



TRAININGSTIPPS

■ Mag. Christian Kraxner, Verhaltenstrainer und Vorsitzender des Arbeitskreises für Sozialpsychologie und Gruppendynamik ASG, www.asg.at

Die sieben Verständlichmacher

Wer vor Publikum redet oder präsentiert, der sollte sich darum bemühen, verständlich zu sein.

Verständlich zu kommunizieren, das ist weit mehr als bloß klar und deutlich zu sprechen. Schenken wir der Kommunikationspsychologie und der rhetorischen Lehre Glauben, dann spielt sich Verständlichkeit in sieben Dimensionen ab: es sind Einfachheit, Gliederung und Ordnung, Kürze und Prägnanz, zusätzliche Anregung, Sprechweise, Engagement und der Einsatz optischer Hilfsmittel!

Einfach:

- kurze Sätze
- bekannte Wörter verwenden und Fachwörter erklären
- Inhalte anschaulich, bildhaft und konkret darstellen
- die Rede sollen auch weniger Gebildete verstehen können

Gegliedert und geordnet:

- mit dem „roten Faden“ von der Einleitung über den Hauptteil hin zum Schluss führen
- Inhalt und Gedanken verständlich miteinander verknüpfen
- Rede soll äußerlich übersichtlich sein: Es gibt Aufzählungsworte, strukturierende Bemerkungen und Zusammenfassungen
- für die Zuhörer das Wesentliche deutlich vom Unwesentlichen unterscheiden

Kurz und prägnant:

- mit wenigen Worten die wichtigsten Informationen bringen
- darauf verzichten, während der Rede großräumig abzuschweifen
- Wiederholungen gezielt und sparsam einsetzen

Zusätzliche Anregung:

- in bildhafter, lebendiger Sprache sprechen

Aktiv und engagiert:

- Gesagtes durch seine Mimik, Gestik und durch Blickkontakt mit den Zuhörern unterstützen
- zeigen, dass der Vortrag wichtig ist

Verständliche Sprechweise:

- akustisch zu verstehen
- angemessenes Tempo
- Pausen machen
- deutlich artikulieren
- im Sprechausdruck wirksam sein

Einsatz von Präsentationsmedien:

- alles soll gut lesbar sein – auch von ganz hinten!
- Präsentationsmaterial optisch stark gliedern
- mehrere Farben einsetzen (ca. 4 Farben)
- nur die wesentlichen Informationen visuell präsentieren